

Dipl.-Volkswirt Uwe Reim, Bernd Reichel

Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 2003

Der Beitrag stellt – nach einleitenden Bemerkungen zur Methodik – in seinem zweiten Kapitel Ergebnisse zu den Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im öffentlichen Straßenpersonenverkehr mit Omnibussen und Straßenbahnen (ÖSPV) in institutioneller Abgrenzung vor. Dabei gehen die Gesamtzahl der Beschäftigten und der Gesamtumsatz der Unternehmen in die Betrachtung ein, also jeweils einschließlich Beschäftigten und Umsätzen außerhalb des ÖSPV. Zum Stichtag 30. September 2003 waren in Deutschland 5014 Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im ÖSPV tätig (– 1,7% gegenüber dem Vorjahr), sie beschäftigten in allen Betriebsteilen insgesamt 163 600 Personen (– 1,3%) und erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2002 einen Gesamtumsatz von 11,5 Mrd. Euro (+ 4,1%).

Im weiteren Verlauf wird ein Überblick über die wirtschaftlichen Tätigkeiten aller Unternehmen gegeben, die ÖSPV betreiben, also einschließlich derjenigen Unternehmen, deren Haupttätigkeit außerhalb des ÖSPV liegt. Dabei werden aber ausschließlich die fachlichen Unternehmensteile „öffentlicher Straßenpersonenverkehr“ betrachtet. In dieser funktionalen Abgrenzung betrieben am 30. September 2003 6 216 Unternehmen und damit 2,1% weniger Unternehmen als im Vorjahr ÖSPV. Mit ausschließlicher oder überwiegender Tätigkeit im ÖSPV waren in den Unternehmen 177 700 Personen (– 1,8%) beschäftigt. Die im ÖSPV erzielten Einnahmen stiegen im Geschäftsjahr 2002 um 1,7% auf 10,8 Mrd. Euro. Die Verkehrsunternehmen verfügten über 93 800 Fahrzeuge (– 0,8%), davon rund 84 900 Kraftomnibusse (– 0,6%) und 8 912 Straßenbahnen (– 2,2%).

Die Verkehrs- und Betriebsleistungen werden ausschließlich bei den größeren Unternehmen, die über mindestens

sechs Omnibusse verfügen oder Straßenbahn-, Stadtbahn- oder Obusverkehr betreiben, erfasst (siehe Kapitel 4). Die 2 424 größeren Unternehmen (+ 0,2% gegenüber dem Jahr 2002) beförderten im Berichtsjahr 8 034 Mill. Fahrgäste im Linienverkehr (+ 1,6%) und 77 Mill. Fahrgäste im Gelegenheitsverkehr (+ 1,0%) und erbrachten dabei eine Beförderungsleistung von insgesamt 75,8 Mrd. Personenkilometern (+ 0,2%). Diese Verkehrsunternehmen legten mit ihren Verkehrsmitteln 3,9 Mrd. Wagenkilometer (– 1,3%) zurück und erhöhten ihre Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen und Beförderungsleistungen um 1,9% auf 6,4 Mrd. Euro.

1 Methodik

Die Ergebnisse der Unternehmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs basieren zum einen auf der jährlichen Unternehmensstatistik, zum anderen auf der vierteljährlichen Verkehrsleistungsstatistik. Während im Jahresbericht Angaben zum Unternehmen, zu seinen Beschäftigten und Fahrzeugen zu einem Stichtag – dem letzten Werktag im September – sowie Angaben zum Umsatz des Vorjahres bzw. des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres erfragt werden, stellt die Verkehrsleistungsstatistik Quartalsangaben zu den beförderten Personen, zu den Personen- und Wagenkilometern sowie zu den Einnahmen aus der Personenbeförderung bereit.

Auskunftspflichtig zur Jahrerhebung sind alle inländischen Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Personenverkehr mit Straßenbahnen, Stadtbahnen (einschl. Hoch-, U- und Schwebbahnen), Oberleitungsbussen (Obussen) oder Kraftomnibussen betreiben. Um den ge-

samten öffentlichen Straßenpersonenverkehr abbilden zu können, werden dabei auch Unternehmen einbezogen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb des Straßenpersonenverkehrs liegt.

Um die Mehrzahl der kleinen Unternehmen von Auskunftspflichten zu entlasten, müssen zur vierteljährlichen Verkehrsleistungsstatistik nur diejenigen Unternehmen melden, die entweder Straßenbahn-, Stadtbahn- oder Obusverkehr betreiben oder die – soweit sie ausschließlich im Omnibusverkehr tätig sind – über mindestens sechs Kraftomnibusse im Vorjahr verfügten (größere Unternehmen). Über die Verkehrsleistungen der kleineren Unternehmen liegen somit keine Angaben vor.

Der Erhebungsbereich erstreckt sich nicht auf Unternehmen, die ausschließlich Taxi- und Mietwagenverkehr, Werkverkehr oder freigestellten Schülerverkehr betreiben. Ist ein Unternehmen jedoch meldepflichtig, muss der freigestellte Schülerverkehr, bei dem die Fahrgäste unentgeltlich befördert werden, ebenfalls angegeben werden.

Unternehmen, die ausschließlich als Subunternehmen tätig sind und die über keine eigene Konzession verfügen, sind nicht auskunftspflichtig. Die Verkehrsleistungen, die diese Subunternehmen im Rahmen von *Auftragsfahrten* erbringen, sind in den Angaben der Auftraggeber enthalten. Dagegen fließen die Vergütungen, die Subunternehmen für Auftragsfahrten von ihren Auftraggebern erhalten, dann in die Jahresergebnisse ein, wenn die Subunternehmen selbst über eine Konzession zum Betrieb öffentlichen Straßenpersonenverkehrs verfügen und aus diesem Grund selbst zur Statistik auskunftspflichtig sind.

2 Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr mit Bussen und Bahnen (institutionelle Abgrenzung)

Am 30. September 2003 gab es in Deutschland 5 014 Unternehmen (siehe Tabelle 1), die ihren wirtschaftlichen

Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr mit Bussen und Bahnen hatten (– 1,7% gegenüber dem Vorjahr). Das waren vier Fünftel aller im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen. Von diesen 5 014 Unternehmen betrieben 2 644 Unternehmen hauptsächlich Linienverkehr (+1,0%) und 2 370 Unternehmen hauptsächlich Gelegenheitsverkehr (– 4,4%). Von den Unternehmen insgesamt waren dabei 260 Unternehmen ausschließlich im Linienverkehr, 750 Unternehmen ausschließlich im Gelegenheitsverkehr und die übrigen 4 004 in mehreren Bereichen tätig.

In der institutionellen Abgrenzung werden bei Unternehmen mit Schwerpunkt im öffentlichen Straßenpersonenverkehr mit Bussen und Bahnen auch die Gesamtzahl der Beschäftigten und der Gesamtumsatz nachgewiesen. Die *Gesamtzahl der Beschäftigten* wird dabei nach der Stellung im Beruf untergliedert erhoben. Dabei werden auch diejenigen Betriebsangehörigen einbezogen, die nicht überwiegend im öffentlichen Straßenpersonenverkehr tätig sind. Die Gesamtzahl der Beschäftigten belief sich am 30. September 2003 auf 163 609 Personen, das waren 1,3% weniger als im Vorjahr. Mit 153 654 Personen zählte der überwiegende Teil der Beschäftigten (94%) zur Gruppe der Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen. Daneben waren 5 758 Inhaber, Inhaberinnen und unbezahlt mithelfende Familienangehörige, 3 644 Auszubildende sowie 553 Beamte und Beamtinnen in den Unternehmen tätig. Die Beschäftigung ging 2003 in allen genannten Gruppen zurück. Prozentual waren dabei die höchsten Abnahmen bei den Auszubildenden (– 2,1%) und den Beamten und Beamtinnen (– 15%) zu verzeichnen.

Zum Zeitpunkt des Stichtags der Erhebung Ende September können die Unternehmen Angaben zum *Gesamtumsatz* nur aus dem Vorjahr oder dem letzten abgeschlossenem Geschäftsjahr liefern. Die Unternehmen mit Schwerpunkt in der Personenbeförderung auf der Straße konnten auch im Jahr 2002 – wie in jedem Jahr seit dem Vorliegen gesamtdeutscher Ergebnisse – ihren Gesamtumsatz wieder steigern: Mit 11,5 Mrd. Euro lag er um 4,1% über dem Vorjahreswert. Der Gesamtumsatz enthält alle Einnahmen für Beförderungsleistungen im Straßenpersonenverkehr, wie

Tabelle 1: Anzahl, Beschäftigte und Gesamtumsatz der Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr mit Omnibussen und Straßenbahnen¹⁾

Wirtschaftliche Tätigkeit	Unternehmen		Beschäftigte ²⁾		Gesamtumsatz		Gesamtumsatz je Unternehmen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber 2002 (%)	Anzahl	Veränderung gegenüber 2002 (%)	Mill. EUR	Veränderung gegenüber 2001 (%)	Mill. EUR	
Insgesamt	5 014	– 1,7	163 609	– 1,3	11 537	+ 4,1	2,3	
mit Schwerpunkt im								
Linienverkehr	2 644	+ 1,0	142 439	– 1,5	9 954	+ 4,7	3,8	
Gelegenheitsverkehr	2 370	– 4,4	21 170	+ 0,3	1 583	+ 0,1	0,7	
nach Unternehmensformen:								
Private Unternehmen	4 723	– 1,7	62 166	+ 1,6	4 386	+ 5,1	0,9	
Kommunale und gemischtwirtschaftliche Unternehmen ...	232	– 1,3	87 535	– 3,0	5 441	+ 0,0	23,5	
Sonstige (Regionalverkehrs-, Eisenbahngesellschaften) ...	59	– 1,7	13 908	– 2,7	1 711	+ 15,9	29,0	

1) Zahl der Unternehmen und Beschäftigten am 30. September 2003, Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2002. – 2) Gesamtzahl der Beschäftigten des Unternehmens.

Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf im Linienverkehr, Einnahmen für Leistungen im Gelegenheitsverkehr, Abgeltungszahlungen und Zuweisungen für den freigestellten Schülerverkehr sowie Vergütungen für Beförderungsleistungen, die im Auftrag anderer Unternehmen von Subunternehmen durchgeführt wurden. Auf diese Positionen entfielen im Jahr 2002 rund 9,8 Mrd. Euro oder 85% des Gesamtumsatzes. Darüber hinaus werden in den Gesamtumsatz auch Umsätze einbezogen, die außerhalb der Personenbeförderung erzielt wurden. Dazu gehören zum Beispiel Umsätze aus Energie- und Wasserversorgung, aus Reisebüro- und Reiseveranstaltertätigkeiten, Handelsumsätze, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung sowie Werbeeinnahmen. Auf diese Umsatzarten entfielen im Jahr 2002 rund 1,8 Mrd. Euro bzw. 15% des Gesamtumsatzes¹⁾.

Unternehmen mit Schwerpunkt im Linienverkehr erzielten mit 10,0 Mrd. Euro 86% des Gesamtumsatzes aller in diese Erhebung einbezogenen Unternehmen mit Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr von 11,5 Mrd. Euro. Die Linienverkehrsunternehmen konnten im Vergleich zum Vorjahr ihren Gesamtumsatz um 4,7% erhöhen. Da gleichzeitig auch die Zahl dieser Unternehmen um 1,0% zunahm, stieg der durchschnittliche Umsatz je Linienverkehrsunternehmen etwas geringer, nämlich um 3,7% auf 3,8 Mill. Euro an. Unternehmen mit Schwerpunkt im Gelegenheitsverkehr hatten im Jahr 2002 mit einem Umsatz von 1,6 Mrd. Euro einen Anteil am Gesamtumsatz von 14%. Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsätze dieser Unternehmen geringfügig um 0,1% gestiegen. Bei einer um 4,4% auf 2 370 Unternehmen gesunkenen Unternehmenszahl wurde damit je Unternehmen mit 0,7 Mill. Euro ein um 4,8% höherer durchschnittlicher Umsatz als im Vorjahr registriert.

3 Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr (funktionale Abgrenzung)

Im vorherigen Kapitel wurden die Unternehmen, die als Schwerpunkt ihrer Tätigkeit Personenbeförderung auf der Straße betreiben, mit ihrem Gesamtumsatz und der Gesamtzahl ihrer Beschäftigten dargestellt (institutionelle Abgrenzung). Im Folgenden werden dagegen alle Unternehmen in die Betrachtung einbezogen, die sich im Straßenpersonenverkehr betätigten, unabhängig davon, ob es sich um ihre Haupttätigkeit oder eine Nebentätigkeit handelt (funktionale Abgrenzung). Von diesen Unternehmen werden dabei nur die Einnahmen, die im Straßenpersonenverkehr erzielt wurden, und die Beschäftigten, die ausschließlich oder zumindest überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätig waren, dargestellt, sodass ausschließlich der fachliche Unternehmensteil „Straßenpersonenverkehr“ abgebildet wird.

3.1 Zahl der Unternehmen und der Beschäftigten wiederum rückläufig

Insgesamt waren am Stichtag des Berichtsjahres (30. September 2003) 6 216 Unternehmen im Straßenpersonenverkehr tätig (siehe Tabelle 2). Seit dem Höchststand von 6 523 Unternehmen im Jahr 1999 nahm die Unternehmenszahl ab und lag im aktuellen Berichtsjahr 2003 um 2,1% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Neben den in Kapitel 2 dargestellten 5 014 Unternehmen mit Schwerpunkt im Linien- und Gelegenheitsverkehr führten noch 303 Unternehmen, deren Haupttätigkeit im Taxi- und Mietwagenverkehr lag,

Tabelle 2: Anzahl, Beschäftigte, Fahrzeuge und Platzkapazität aller Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	2003	2002	Veränderung 2003 gegenüber 2002	Anteil an insgesamt	
				2003	2002
	Anzahl			%	
Unternehmen	6 216	6 351	-2,1	X	X
Beschäftigte ²⁾ insgesamt	177 672	181 012	-1,8	100	100
Fahrpersonal	123 214	124 654	-1,2	69,3	68,9
Technisches Personal	25 078	25 607	-2,1	14,1	14,1
Sonstiges Personal	29 380	30 751	-4,5	16,5	17,0
Fahrzeuge insgesamt	93 770	94 505	-0,8	100	100
Kraftomnibusse	84 858	85 396	-0,6	90,5	90,4
dar.: fremde Kraftomnibusse	20 901	20 422	+2,3	24,6	23,9
Stadtbahnen, Straßenbahnen und Obusse	8 912	9 109	-2,2	9,5	9,6
Sitz- und Stehplatzkapazität insgesamt	7 999 072	8 013 550	-0,2	100	100
Kraftomnibusse	6 832 040	6 837 772	-0,1	85,4	85,3
Stadtbahnen, Straßenbahnen und Obusse	1 167 032	1 175 778	-0,7	14,6	14,7

1) Ende September. – 2) Ausschließlich oder überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätige Personen.

1) Der Gesamtumsatz schließt die Umsatzsteuer ein. Nicht einbezogen in den Gesamtumsatz sind Beträge, die ein Unternehmen bei Auftragsfahrten im Namen und für Rechnung des Auftraggebers einnimmt, und die beim Subunternehmen nur durchlaufende Posten darstellen. Hier muss der Auftraggeber die Einnahmen für Leistungen, die bei Auftragsfahrten erbracht worden sind, als Teil der eigenen Einnahmen für Beförderungsleistungen im Straßenpersonenverkehr angeben. Nicht zum Umsatz zählen auch außerordentliche und betriebsfremde Erträge, wie z. B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen (Fahrzeuge, Grundstücke usw.). Die Abgrenzung des Gesamtumsatzes, der ebenso wie die Gesamtzahl der Beschäftigten nur bei den Unternehmen mit Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr erfasst wird, entspricht damit der üblichen Abgrenzung des Gesamtumsatzes in Wirtschaftsstatistiken.

561 Unternehmen, die ihren Schwerpunkt zwar außerhalb des Straßenpersonenverkehrs, aber noch innerhalb des Verkehrssektors hatten (z.B. Reisebüros und Reiseveranstalter), sowie 338 Unternehmen mit Schwerpunkt außerhalb des Verkehrsbereichs (vorrangig aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung und Handel) öffentlichen Straßenpersonenverkehr durch.

Von den Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs wurden Ende September 2003 insgesamt 177 672 Personen ausschließlich oder überwiegend im Straßenpersonenverkehr eingesetzt. Damit waren 1,8% weniger Personen im Straßenpersonenverkehr tätig als im Vorjahr. Dies ist zugleich der niedrigste Wert seit dem Vorliegen gesamtdeutscher Angaben. Von den beschäftigten Personen waren 69% im Fahrdienst tätig. Weitere 14% entfielen auf das technische Personal und 17% auf das sonstige Personal (z. B. in der Verwaltung). Der Beschäftigungsrückgang resultierte dabei aus einer unterdurchschnittlichen Abnahme des Fahrpersonals (-1,2%) und überdurchschnittlichen Rückgängen beim technischen Personal (-2,1%) sowie insbesondere beim sonstigen Personal (-4,5%). Im Durchschnitt aller Unternehmen waren im Berichtsjahr 28,6 Personen je Unternehmen beschäftigt (2002: 28,5); betrachtet man nur die größten Unternehmen (243 Unternehmen mit mindestens 100 Beschäftigten), so waren in diesen durchschnittlich 496 (2002: 506) Personen je Unternehmen tätig.

3.2 Fahrzeuge und Platzkapazität: Verschiebungen zulasten der Straßenbahnen, Stadtbahnen und Obusse

Die im öffentlichen Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen verfügten am 30. September 2003 über insgesamt 93 770 Fahrzeuge (-0,8% gegenüber dem Vorjahr), davon waren 84 858 Kraftomnibusse mit 3,8 Mill. Sitzplätzen und 3,0 Mill. Stehplätzen sowie 8 912 Straßenbahnen, Stadtbahnen und Obusse mit 0,44 Mill. Sitzplätzen und 0,73 Mill. Stehplätzen. Im Berichtsjahr nahmen fast alle erwähnten Merkmale zahlenmäßig ab. Da die Veränderungen aber bei den Straßenbahnen, Stadtbahnen und Obussen in der Regel negativer ausfielen als bei den Kraftomnibussen, konnten die Letztgenannten ihre relative Position leicht verbessern. Im Einzelnen sank die Zahl der Kraftomnibusse um 0,6% und die der Straßenbahnen, Stadtbahnen und Obusse

um 2,2%. Dabei verringerte sich das Sitzplatzangebot in den Omnibussen um 1,0% und in den Straßenbahnen, Stadtbahnen und Obussen um 0,6%. Die Stehplatzkapazität nahm in den Omnibussen um 1,1% zu, dagegen in den Straßenbahnen, Stadtbahnen und Obussen um 0,8% ab.

Straßenbahnen, Stadtbahnen und Obusse werden ausschließlich im Linienverkehr eingesetzt. Fast die Hälfte der Omnibusse fuhr ebenfalls nur im Linienverkehr, 38% kamen sowohl im Linien- als auch im Reiseverkehr und weitere 13% ausschließlich im Reiseverkehr (Ausflugsfahrten, Ferienzweckreisen und Verkehr mit Mietomnibussen) zum Einsatz.

20 901 Kraftomnibusse und damit 2,3% mehr als im Vorjahr wurden von Auftraggebern als *fremde Fahrzeuge* gemeldet, die am Stichtag von Subunternehmen bei Fahrten im Auftrag der Auskunftsspflichtigen eingesetzt waren. Der Anteil der fremden Kraftomnibusse an allen Bussen lag 2003 bei 25% (2002: 24%). Bei den auskunftsspflichtigen Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Linienverkehr betrug der Anteil der fremden Kraftomnibusse sogar 29%, bei den Unternehmen mit Schwerpunkt im Reiseverkehr dagegen nur 3,3%.

Seit einigen Jahren setzen sich *Niederflurfahrzeuge*, die den Fahrgästen (z.B. mit Kinderwagen, Rollstühlen und Fahrrädern) in Verbindung mit einer abgestimmten Haltestellen- und Bahnsteiggestaltung das Ein- und Aussteigen über niedrige Podeste ermöglichen und ihnen ein größeres Raumangebot und damit auch mehr Komfort bieten, immer mehr durch. Im Jahr 2003 ist die Zahl der verfügbaren Niederflurbusse um 7,8% auf 22 206 und die Zahl der Straßenbahnen, Stadtbahnen und Obusse in Niederflurbauweise um 4,7% auf 3 930 Fahrzeuge weiter angestiegen. Damit waren 26% der Omnibusse und 44% der Straßenbahnen nach dem Niederflursystem gebaut.

3.3 Steigende Einnahmen für Beförderungsleistungen

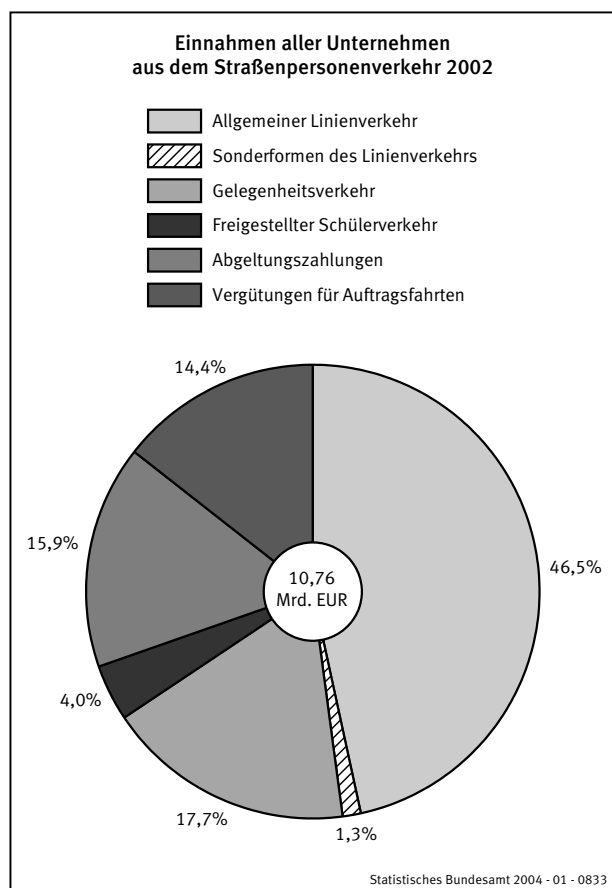
Die im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen erzielten im Jahr 2002 für ihre Beförderungsleistungen im Straßenpersonenverkehr Einnahmen von insgesamt 10,8 Mrd. Euro (siehe Tabelle 3 und Schaubild 1). Mit 5,0 Mrd. Euro entfielen 47% dieser Einnahmen auf Fahrkartenerkäufe im allgemeinen Linienverkehr. Weitere 5,4% der Ein-

Tabelle 3: Einnahmen aller Unternehmen aus dem Straßenpersonenverkehr

Art der Einnahmen	Einnahmen 2002	Veränderung gegenüber		Anteil an insgesamt	
		2001	1991	2002	1991
	Mill. EUR	%			
Insgesamt	10 765	+1,7	+47,5	100	100
Einnahmen aus dem allgemeinen Linienverkehr	5 008	-0,1	+53,9	46,5	44,6
Einnahmen aus den Sonderformen des Linienverkehrs	144	+0,3	-45,3	1,3	3,6
Einnahmen aus dem Gelegenheitsverkehr	1 909	+2,9	+23,2	17,7	21,2
Einnahmen aus dem freigestellten Schülerverkehr	435	+1,9	-4,1	4,0	6,2
Abgeltungszahlungen	1 714	-0,8	+52,7	15,9	15,4
Vergütungen für Auftragsfahrten ...	1 554	+9,4	+137,2	14,4	9,0

nahmen wurden in den Sonderformen des Linienverkehrs (Berufsverkehr, Schülerfahrten sowie Markt- und Theaterfahrten) und im freigestellten Schülerverkehr erzielt. Die Einnahmen aus dem Gelegenheitsverkehr (Ausflugsfahrten, Ferienzeleisen und Mietomnibusverkehr) betragen 1,9 Mrd. Euro (18% aller Einnahmen). Nicht unbedeutend auf der Einnahmenseite sind auch die Abgeltungszahlungen der öffentlichen Hand: Sie machten mit 1,7 Mrd. Euro 16% der Einnahmen aus. Für Auftragsfahrten erhielten zudem die berichtspflichtigen Subunternehmen Vergütungen in Höhe von 1,6 Mrd. Euro. Der Anteil der Vergütungen für Auftragsfahrten (Geschäftsjahr 2002: 14%) ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen (1991: 9,0%). Absolut haben sich diese Vergütungen in den letzten elf Jahren (1991: 655 Mill. Euro) mehr als verdoppelt, gegenüber 2001 sind sie um 9,4% angestiegen.

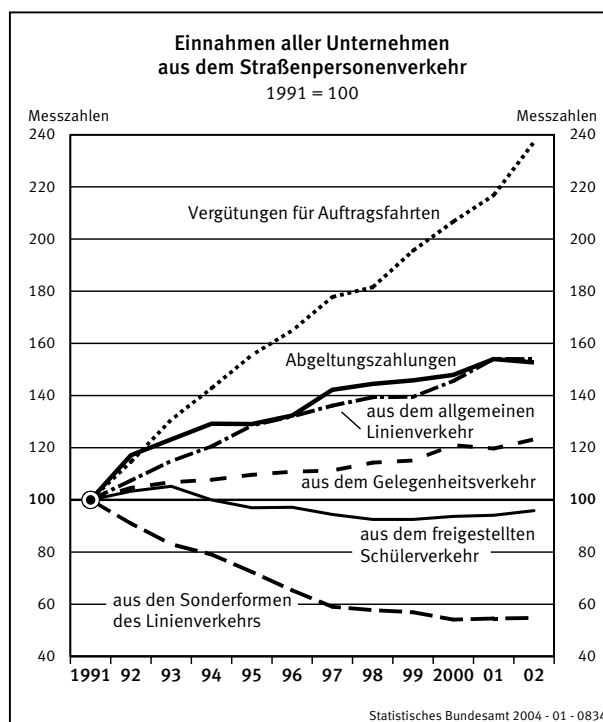
Schaubild 1



Im Jahr 2002 stiegen die Einnahmen aus dem Straßenpersonenverkehr insgesamt um 1,7%. Neben den bereits genannten gestiegenen Vergütungen für Auftragsfahrten war dafür vor allem der Anstieg der Einnahmen aus dem Gelegenheitsverkehr (+2,9%) verantwortlich. Zudem konnten die quantitativ eher geringeren Einnahmen aus dem freigestell-

ten Schülerverkehr sowie aus den Sonderformen des Linienverkehrs Zuwachsraten erzielen. Dagegen blieb die Haupteinnahmeposition, der allgemeine Linienverkehr, nahezu konstant (-0,1%), während die Abgeltungszahlungen der öffentlichen Hand um 0,8% abnahmen. Die längerfristige Entwicklung seit 1991 für alle Einnahmenarten stellt Schaubild 2 dar.

Schaubild 2



3.4 Strukturdaten nach Unternehmensformen und -größen

Im Straßenpersonenverkehr war auch zum 30. September 2003 die überwiegende Zahl der Unternehmen in *privater Hand* (siehe Tabelle 4): 5 788 Unternehmen oder 93% aller Unternehmen, die Leistungen in der Personenbeförderung erbrachten, wurden privat betrieben. Sie beschäftigten jedoch nur 56 484 oder 32% aller im Straßenpersonenverkehr tätigen Personen und erzielten Einnahmen in Höhe von 4,3 Mrd. Euro oder 40% der Einnahmen insgesamt. Die 353 *kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen*²⁾ (5,7% aller Unternehmen) beschäftigten hingegen 99 804 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen oder 56% aller im Straßenpersonenverkehr tätigen Personen und erzielten mit 4,9 Mrd. Euro fast die Hälfte der Einnahmen insgesamt (46%).

Von den 6 216 Unternehmen, die am 30. September 2003 in der Personenbeförderung tätig waren, betrieben 2 448

2) Zu den kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen zählen – unabhängig von der Rechtsform – überwiegend im städtischen Nahverkehr tätige Verkehrsunternehmen, an denen Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts mit mehr als 50% beteiligt sind. Verkehrsunternehmen mit Straßenbahn-, Stadtbahn- oder Obusverkehr gelten auch dann als gemischtwirtschaftlich, wenn der Anteil der öffentlichen Hand weniger als 50% beträgt. Die Regionalverkehrs- und Eisenbahngesellschaften werden getrennt von den kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen nachgewiesen, auch wenn sie sich ganz oder teilweise im Eigentum der öffentlichen Hand befinden.

Tabelle 4: Alle Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs, Beschäftigte und Einnahmen nach Unternehmensformen und Größe der Unternehmen¹⁾

Unternehmensform ∞ ∞ ∞ ∞ Größe der Unternehmen	Unternehmen		Beschäftigte		Einnahmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%
Insgesamt	6 216	100	177 672	100	10 765	100
Private Unternehmen	5 788	93,1	56 484	31,8	4 284	39,8
Kommunale und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	353	5,7	99 804	56,2	4 949	46,0
Sonstige (Regionalverkehrs-, Eisenbahngesellschaften)	75	1,2	21 384	12,0	1 531	14,2
Unternehmen mit Straßenbahnen und/oder 6 und mehr Bussen	2 448	39,4	162 986	91,7	9 558	88,8
unter 6 Bussen	3 768	60,6	14 686	8,3	1 206	11,2

1) Zahl der Unternehmen und der ausschließlich oder überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Personen am 30. September 2003. Einnahmen aus dem Straßenpersonenverkehr im Jahr 2002 bzw. im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr.

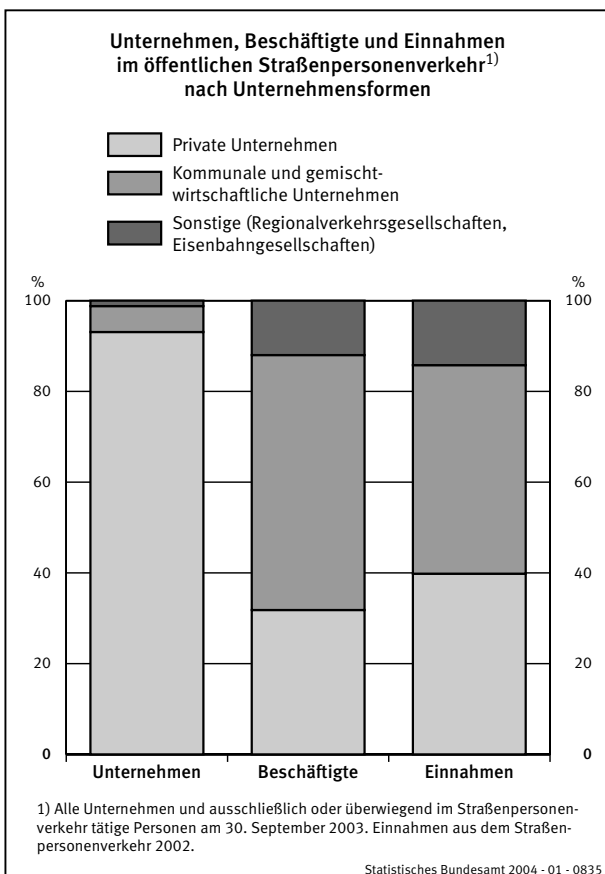
Unternehmen (-1,2% gegenüber dem Vorjahr) Straßenbahnverkehr oder Busverkehr mit mindestens sechs Omnibussen. Zahlenmäßig überwogen die kleineren Anbieter: Zum Stichtag verfügten 3 768 (-2,7%) oder 61% aller Unternehmen über weniger als sechs Omnibusse. Sie beschäftigten mit 14 686 Mitarbeitern im Straßenpersonenverkehr (+3,3%) jedoch nur 8,3% aller in der Straßenpersonenbeförderung tätigen Personen und erzielten mit 1,2 Mrd. Euro (+10%) nur 11% der Gesamteinnahmen. Überdurchschnittlich häufig waren die kleineren Unternehmen als Subunternehmen tätig: 28% aller Vergütungen für Auftragsfahrten erhielten Unternehmen, die über weniger als sechs Busse verfügten.

4 Verkehrsleistungen der größeren Unternehmen

Die vierteljährliche Verkehrsleistungsstatistik erfasst die Verkehrsleistungen der Unternehmen, die Straßenbahn-, Stadtbahn- oder Obusverkehr betreiben oder – soweit sie ausschließlich im Omnibusverkehr tätig sind – über mindestens sechs Kraftomnibusse im Vorjahr verfügten (größere Unternehmen). Die Quartalsergebnisse werden hier zu Ergebnissen für das Jahr 2003 kumuliert dargestellt.

Im Berichtsjahr waren 2 424 größere Unternehmen (+0,2% gegenüber 2002) zur Verkehrsleistungsstatistik auskunftspflichtig. Dabei betrieb der überwiegende Teil der Unternehmen sowohl Linien- als auch Gelegenheitsverkehr: Im Linienverkehr waren 1 890 Unternehmen und im Gelegenheitsverkehr 2 165 Unternehmen tätig. Je Unternehmen lagen dabei im Jahr 2003 die Einnahmen aus Fahrkartenvverkäufen und Beförderungsleistungen im Linienverkehr bei durchschnittlich 2,74 Mill. Euro (2002: 2,66 Mill. Euro) und aus Beförderungsleistungen im Gelegenheitsverkehr bei durchschnittlich 0,57 Mill. Euro (2002: 0,56 Mill. Euro). Das durchschnittliche Fahrgastaufkommen je Unternehmen stieg im Linienverkehr um 2,6% auf 4,25 Mill. Fahrgäste und im Reiseverkehr um 1,7% auf 35 500 Reisende.

Schaubild 3



4.1 Steigendes Fahrgastaufkommen

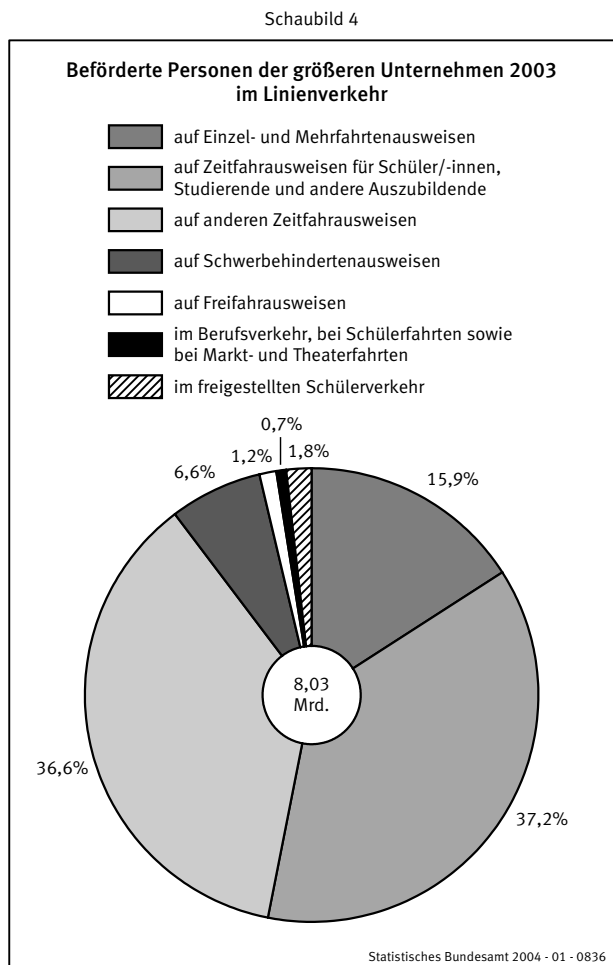
Als *beförderte Person* im Linienverkehr gilt eine nicht unterbrochene Fahrt eines Fahrgastes auf dem Netz eines Verkehrsunternehmens mit nur einem Fahrschein, unabhängig davon, ob ein oder mehrere vom Unternehmen betriebene Verkehrsmittel benutzt wurden. Die je Unternehmen beförderten Personen werden zu den von allen Verkehrsunternehmen beförderten Personen kumuliert (Unternehmensfahrtkonzept). Die Umsteiger zwischen den Verkehrsunternehmen werden dabei von jedem Unternehmen angegeben und sind somit in den aggregierten Angaben gegebenenfalls mehrfach enthalten. Da die beförderten Personen je Unternehmen angegeben werden, liegen keine Informationen darüber vor, wie viele Fahrgäste mit Straßenbahnen und wie viele mit Omnibussen befördert worden sind. Die Zahl der beförderten Personen wird von den Unternehmen in der Regel anhand der verkauften Fahrscheine ermittelt. Bei unentgeltlichen Beförderungen und Zeitfahr-

ausweisen wird die Zahl der Fahrten mit Hilfe von Informationen aus Verkehrserhebungen zur Fahrtenhäufigkeit geschätzt. Liegen keine aktuellen Verkehrserhebungen vor, kann das Verkehrsunternehmen auf Erfahrungswerte oder Verbandsempfehlungen zur Fahrtenhäufigkeit von Zeitfahrtausweisen zurückgreifen.

Die in Personenkilometern gemessene *Beförderungsleistung* wird durch Multiplikation der Zahl der beförderten Personen mit den von ihnen zurückgelegten Kilometern (Fahrt- bzw. Reiseweiten) errechnet. Im allgemeinen Linienverkehr wird in der Regel eine durchschnittliche Reiseweite zugrunde gelegt. Die *Fahrleistung* in Wagenkilometern ergibt sich durch Addition der von den Zugfahrzeugen und Anhängern im Einsatz für den Straßenpersonenverkehr zurückgelegten Kilometern, also unabhängig von der Fahrgastbesetzung der Fahrzeuge.

Die Unternehmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs beförderten 2003 im Linienverkehr mit Straßenbahnen, Stadtbahnen und Obussen sowie mit Omnibussen 8 034 Mill. Personen und damit 1,6% mehr Fahrgäste als im Vorjahr (siehe Tabelle 5). Dabei wurde mit 52,7 Mrd. Personenkilometern eine um 0,9% höhere Beförderungsleistung erbracht. Der Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen (Reiseverkehr) konnte bei den Reisenden ebenfalls Zuwächse verzeichnen: Ihn nutzten mit 77 Mill. Fahrgästen 1,0% mehr Fahrgäste als im Jahr 2002. Dagegen lag die Beförderungsleistung mit 23,1 Mrd. Personenkilometern hier um 1,5% unter dem Vorjahresniveau. Angesichts dieser Entwicklungen blieb auch die mittlere Reiseweite im Linienverkehr mit 6,6 km nahezu konstant, nahm aber im Reiseverkehr auf 300 km ab.

Die Verkehrsunternehmen erbrachten somit insgesamt mit 75,8 Mrd. Personenkilometern eine um 0,2% gestiegene



Beförderungsleistung im Linien- und Gelegenheitsverkehr. Dies gelang bei vermindertem Verkehrsmiteinsatz. Denn

Tabelle 5: Beförderte Personen, Personenkilometer und Wagenkilometer der größeren Unternehmen 2003 nach Verkehrsarten und -formen sowie Fahrausweisarten¹⁾

Verkehrsart und -form ∞ ∞ ∞ ∞ Fahrausweisart	Beförderte Personen		Personenkilometer		Mittlere Fahrtweite		Wagenkilometer	
	2003	Veränderung gegenüber 2002	2003	Veränderung gegenüber 2002	2003	2002	2003	Veränderung gegenüber 2002
	Mill.	%	Mill.	%	km		Mill.	%
Insgesamt	8 111,3	+1,6	75 817,2	+0,2	.	.	3 859,4	-1,3
Linienverkehr	8 034,3	+1,6	52 728,4	+0,9	6,6	6,6	3 119,1	-0,8
Allgemeiner Linienverkehr	7 833,0	+1,8	49 661,7	+1,3	6,3	6,4	2 915,5	-0,5
Einzel- und Mehrfahrtausweise	1 277,3	-1,1	.	.	.	.	.	.
Zeitfahrtausweise für Schüler/-innen, Studierende und andere Auszubildende	2 986,4	+4,9	.	.	.	.	.	.
Andere Zeitfahrtausweise	2 942,7	+0,4	.	.	.	.	.	.
Schwerbehindertenausweise	529,5	+0,5	.	.	.	.	.	.
Freifahrtausweise	97,1	-2,7	.	.	.	.	.	.
Sonderformen des Linienverkehrs	58,2	-4,6	1 078,5	-6,7	18,5	18,9	67,4	-7,9
Berufsverkehr	26,5	-9,8	698,0	-9,4	26,3	26,2	43,5	-12,9
Schülerfahrten	26,8	-3,0	336,2	-2,7	12,6	12,5	22,2	+3,1
Markt- und Theaterfahrten	4,9	+23,0	44,3	+10,7	8,9	9,9	1,6	+1,7
Freigestellter Schülerverkehr	143,1	-2,2	1 988,2	-3,7	13,9	14,1	136,3	-4,1
Gelegenheitsverkehr	77,0	+1,0	23 088,8	-1,5	300,0	307,9	740,3	-3,2
Ausflugsfahrten	12,1	-4,0	5 421,5	+1,1	447,5	424,6	175,8	-1,5
Ferienzielreisen	2,2	-5,5	2 120,2	-12,1	942,9	1 014,0	76,6	-11,6
Verkehr mit Mietomnibussen	62,6	+2,4	15 547,1	-0,8	248,4	256,4	487,9	-2,3

1) Unternehmen, die zur Verkehrsleistungsstatistik melden.

die zurückgelegten Wagenkilometer gingen gleichzeitig um 1,3% auf 3 859 Mill. km zurück, davon wurden 3 119 Mill. km im Linienverkehr (-0,8%) und 740 Mill. km bei Ausflugsfahrten, Ferienzeleisen und im Mietomnibusverkehr (-3,2%) zurückgelegt.

4.2 Wachsende Einnahmen

Einnahmen in der Abgrenzung der vierteljährlichen Verkehrsleistungsstatistik sind Beförderungsentgelte wie die Erlöse aus dem Fahrkartenverkauf im allgemeinen Linienverkehr sowie Erlöse für Beförderungsleistungen in den Sonderformen des Linienverkehrs und im Gelegenheitsverkehr. Beim Verkauf von Kombitickets dürfen nur die auf die jeweiligen Beförderungsanteile entfallenden Erlöse angegeben werden. Nicht einbezogen werden Erlöse aus Unterkunft und Verpflegung im Gelegenheitsverkehr sowie aus anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten. Abgeltungszahlungen und andere beförderungsbezogene Zuschüsse der öffentlichen Hand – unter anderem für den freigestellten Schülerverkehr – werden vierteljährlich nicht erfasst³⁾.

Die größeren Unternehmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs nahmen im Jahr 2003 aus Fahrkartenverkäufen (einschl. Umsatzsteuer) 6,4 Mrd. Euro ein, das waren 1,9% mehr als im Vorjahr (siehe Tabelle 6). Zu den Einnahmesteigerungen trugen im Jahr 2003 sowohl der Linienverkehr (+2,1% auf 5,2 Mrd. Euro) als auch der Gelegenheitsverkehr (+0,9% auf 1,2 Mrd. Euro) bei. Betrachtet man einzelne wichtige Ertragskennziffern, stellt sich das Bild etwas differenzierter dar: Die durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast blieben im Linienverkehr mit 0,64 Euro konstant und sanken im Gelegenheitsverkehr, der mit wesentlich höheren Reiseweiten als der Linienverkehr durchgeführt wird, leicht von 16,01 auf 15,98 Euro. Je Personenkilometer wurden – wie im Vorjahr – im Linienverkehr 0,10 Euro und im Gelegenheitsverkehr 0,05 Euro erzielt. Dagegen konnten aufgrund des verminderten Verkehrsmiteinsatzes die durchschnittlichen Einnahmen je Wagenkilometer

gesteigert werden: Diese erhöhten sich im Jahr 2003 im Linienverkehr und im Reiseverkehr um 5 bzw. 7 Cent auf je 1,66 Euro.

4.3 Allgemeiner Linienverkehr auf Höchststand

Dem allgemeinen Linienverkehr mit Straßenbahnen, Stadtbahnen und Obussen sowie mit Omnibussen kommt die überragende Stellung im öffentlichen Straßenpersonenverkehr zu, da in ihm rund 97% des gesamten Fahrgastaufkommens im öffentlichen Straßenpersonenverkehr erbracht werden (siehe Tabellen 5 und 6). Die 7,83 Mrd. beförderten Personen im Jahr 2003 bedeuten ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 1,8% und den höchsten Wert seit Einführung der gesamtdeutschen Statistik 1991.

Eine Differenzierung der Fahrgastentwicklung nach den Fahrausweisarten zeigte im Jahr 2003 wiederum vor allem eine Zunahme der auf Zeitfahrausweisen beförderten Schülerinnen und Schüler, Studierenden und anderen Auszubildenden, aktuell um 4,9%. Da gleichzeitig die Zahl der Fahrgäste mit anderen Zeitfahrausweisen nur um 0,4% stieg, verlor diese Fahrausweisart erstmals seit 1991 ihre hinsichtlich der Zahl der Fahrgäste führende Position an die Zeitfahrausweise im Ausbildungsverkehr. Entsprechend dem seit Jahren zu beobachtenden Trend hat die Zahl der Fahrgäste mit Einzel- oder Mehrfahrtenausweisen auch im Jahr 2003 weiter abgenommen (-1,1%).

Ebenso wie die Gesamtzahl der Fahrgäste wies auch die Beförderungsleistung des allgemeinen Linienverkehrs mit 49,7 Mrd. Personenkilometern (+1,3% gegenüber 2002) den höchsten Wert seit 1991 aus. Die Einnahmen sind in diesem Zeitraum, hauptsächlich aufgrund von Fahrpreiserhöhungen bzw. Tarifierpassungen, jedoch kontinuierlich und bedeutend stärker angestiegen; sie lagen 2003 bei 5,1 Mrd. Euro und damit um 2,2% über dem Vorjahreswert und um 51% über dem Wert von 1991. Die mittleren Einnahmen

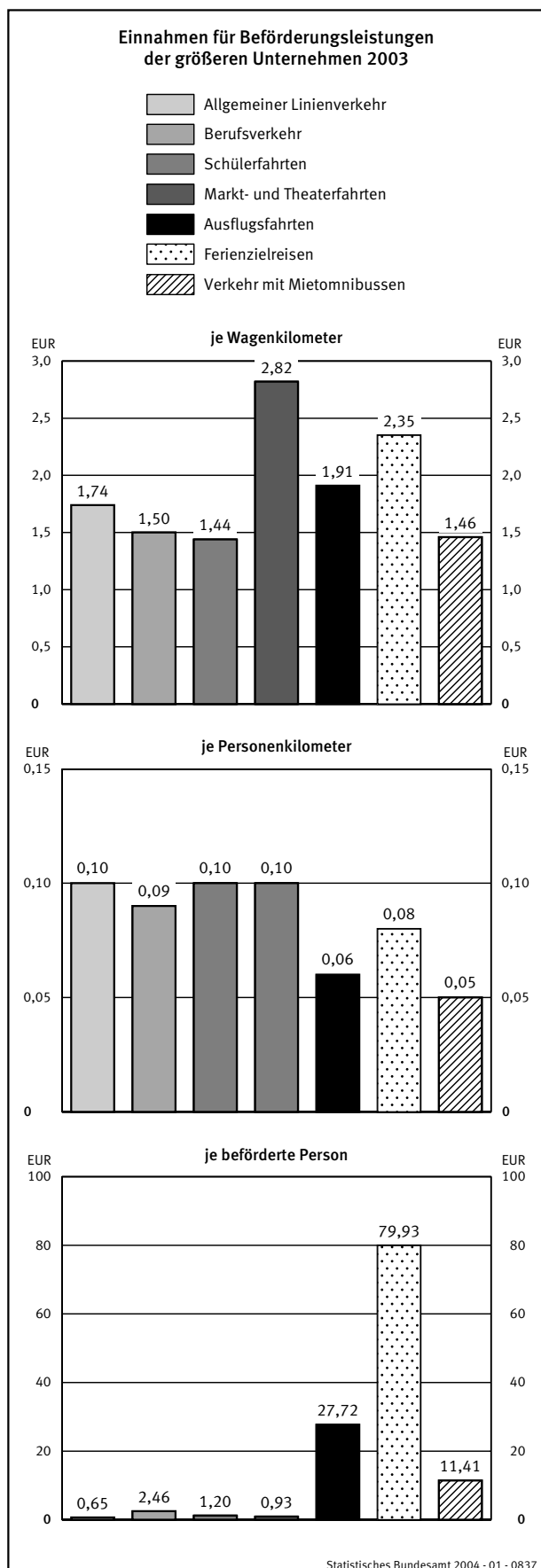
Tabelle 6: Einnahmen für Beförderungsleistungen der größeren Unternehmen¹⁾

Verkehrsart und -form	Einnahmen		Veränderung 2003 gegenüber 2002	Einnahmen je			
	2003	2002		Wagenkilometer ²⁾		beförderte Person ²⁾	
			Mill. EUR		%		EUR
Insgesamt	6 403,5	6 285,7	+1,9	1,66	1,61	.	.
Linienverkehr	5 173,8	5 066,6	+2,1	1,66	1,61	0,64	0,64
Allgemeiner Linienverkehr	5 071,9	4 960,3	+2,2	1,74	1,69	0,65	0,64
Sonderformen des Linienverkehrs	101,9	106,2	-4,1	1,51	1,45	1,75	1,74
Berufsverkehr	65,2	71,3	-8,5	1,50	1,43	2,46	2,42
Schülerfahrten	32,1	30,5	+5,1	1,44	1,41	1,20	1,11
Markt- und Theaterfahrten	4,6	4,4	+4,0	2,82	2,76	0,93	1,11
Gelegenheitsverkehr	1 229,8	1 219,1	+0,9	1,66	1,59	15,98	16,01
Ausflugsfahrten	335,9	312,3	+7,6	1,91	1,75	27,72	24,74
Ferienzeleisen	179,7	192,7	-6,7	2,35	2,22	79,93	80,94
Verkehr mit Mietomnibussen	714,1	714,1	+0,0	1,46	1,43	11,41	11,68

1) Unternehmen, die zur Verkehrsleistungsstatistik melden. – 2) Wagenkilometer und beförderte Personen einschließlich freigestelltem Schülerverkehr.

3) Die aus den Quartalsergebnissen kumulierten Jahresergebnisse stimmen aus mehreren Gründen nicht mit den Einnahmen aus dem Linien- und Gelegenheitsverkehr der jährlichen Unternehmenserhebung überein. Sie beziehen sich vor allem nur auf die größeren Unternehmen sowie auf das Jahr 2003, während der Jahresbericht die Einnahmen des Vorjahres bei allen im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen erhebt. Zudem haben die Quartalsergebnisse oft noch vorläufigen Charakter, sodass eventuelle Korrekturen erst in das endgültige Jahresergebnis eingehen.

Schaubild 5



je beförderte Person stiegen dabei in dieser mittelfristigen Betrachtung von 0,46 (1991) auf 0,65 Euro an.

Von den im allgemeinen Linienverkehr gefahrenen 2,92 Mrd. Wagenkilometern wurden 79% oder 2,30 Mrd. Wagenkilometer von Kraftomnibussen zurückgelegt, 12% entfielen auf Stadtbahnen (einschl. Hoch-, U- und Schwebbahnen) und 8,5% auf die Straßenbahnen herkömmlicher Bauart; Busse erzielten lediglich einen Anteil von 0,2%.

4.4 Ausbildungsverkehr weiter zunehmend

Der Ausbildungsverkehr hat insgesamt eine hohe Bedeutung im Rahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs. Er setzt sich zusammen aus den Fahrten auf speziellen Zeitfahrtausweisen im allgemeinen Linienverkehr, aus den zu den Sonderformen des Linienverkehrs zählenden Schülerfahrten sowie aus dem freigestellten Schülerverkehr.⁴⁾

2003 unternahmen Schüler, Schülerinnen, Studierende und Auszubildende 3,2 Mrd. Fahrten im Nahverkehr, 4,5% mehr als im Jahr zuvor. Mit Zeitfahrtausweisen des allgemeinen Linienverkehrs, die ausschließlich für Personen in Ausbildung gelten und die neben den reinen Ausbildungsfahrten auch für den Freizeitverkehr eingesetzt werden können, wurden 2,99 Mrd. Fahrten, 4,9% mehr als im Vorjahr, unternommen. Im Jahr 2003 entfielen somit auf diese Fahrausweisart 95% aller Fahrten im Ausbildungsverkehr und 38% aller Fahrten des allgemeinen Linienverkehrs.

Weiterhin rückläufig – um 2,2% auf 143 Mill. Fahrten – war die Zahl der mit Omnibussen beförderten Schülerinnen und Schüler im freigestellten Schülerverkehr zum und vom Unterricht, für den die Schulträger die Beförderungskosten übernehmen. Nur noch einen Anteil von 0,8% am gesamten Ausbildungsverkehr hatten die speziell angebotenen entgeltlichen Schülerfahrten im Linienverkehr mit Omnibussen, die im Jahr 2003 um 3,0% auf 27 Mill. Fahrten zurückgingen.

4.5 Gelegenheitsverkehr nach Verkehrsformen

Bei den drei Arten des Gelegenheitsverkehrs verlief im Jahr 2003 die Entwicklung hinsichtlich der Zahl der Fahrgäste und der Beförderungsleistungen unterschiedlich. Mit Mietomnibussen, die im Ganzen angemietet werden und bei denen der Mieter Ziel und Ablauf der Fahrten bestimmt, wurden 62,6 Mill. Fahrgäste und damit 2,4% mehr als im Vorjahr befördert. Dagegen nahmen an ein- oder mehrtägigen Ausflugsfahrten, die das Verkehrsunternehmen nach einem bestimmten, von ihm aufgestellten Plan und zu einem für alle Reisenden gemeinsam verfolgten Zweck durchführt, mit 12,1 Mill. Personen 4,0% weniger Fahrgäste teil als im Vorjahr. Ferienzweckreisen, die der Unternehmer zu einem Gesamtentgelt für Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft mit oder ohne Verpflegung anbietet, mussten ebenfalls Verluste

⁴⁾ Nicht enthalten in den Angaben sind die Fahrten von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Auszubildenden, die keine speziellen Fahrausweise des Ausbildungsverkehrs benutzen.

verkräften: Sie wurden von 2,2 Mill. Fahrgästen⁵⁾ (– 5,5%) in Anspruch genommen (siehe Tabelle 5).

Auch hinsichtlich der Beförderungsleistung verlief die Entwicklung uneinheitlich. Die Verkehrsunternehmen erzielten 2003 beim Verkehr mit Mietomnibussen eine Beförderungsleistung von 15,5 Mrd. Personenkilometern (– 0,8%), bei den Ausflugsfahrten eine Beförderungsleistung von 5,4 Mrd. Personenkilometern (+ 1,1%) und bei den Ferientzielreisen eine Beförderungsleistung von 2,1 Mrd. Personenkilometern (– 12,1%). Die mittlere Reiseweite betrug im Mietomnibusverkehr 248 km, bei den Ausflugsfahrten 448 km und bei den überwiegend in die Ferne gehenden Ferientzielreisen 943 km.

Da die durchschnittlichen Einnahmen wesentlich von den zurückgelegten Entfernungen abhängen, waren sie mit 80 Euro je beförderte Person bei den Ferientzielreisen entsprechend höher als bei den Ausflugsfahrten mit 28 Euro und im Mietomnibusverkehr mit 11 Euro (siehe Tabelle 6). Je Wagenkilometer erzielten die Unternehmen Einnahmen in Höhe von 2,35 Euro bei den Ferientzielreisen gegenüber 1,91 Euro bei den Ausflugsfahrten und 1,46 Euro beim Mietomnibusverkehr.

5 Personenverkehr der Eisenbahnunternehmen

Zur Ergänzung der Angaben zum öffentlichen Straßenpersonenverkehr werden im Folgenden die Leistungen der Eisenbahnunternehmen, die öffentlichen Personenverkehr betreiben, und zwar der Deutschen Bahn AG und der übrigen 69 Eisenbahnen, gegenübergestellt⁶⁾.

Diese Eisenbahnunternehmen beförderten im Jahr 2003 insgesamt 2 028 Mill. Personen, 1,8% mehr als im Vorjahr, und erzielten eine Verkehrsleistung von 70,8 Mrd. Personenkilometern (– 0,1%). Im Nahverkehr, den mit 1 911 Mill. Personen (+ 2,5%) der überwiegende Teil der Fahrgäste benutzte, wurden 39,7 Mrd. Personenkilometer (+ 4,1%) zurückgelegt. Im Fernverkehr, der bisher fast ausschließlich von der Deutschen Bahn AG betrieben wird, wurden 117 Mill. und damit 8,6% weniger Fahrgäste befördert. Diese legten 31,0 Mrd. Personenkilometer (– 4,9%) zurück. Die Ursachen für die gegenläufige Entwicklung im Nah- und Fernverkehr mit Eisenbahnen liegen zum Teil in Umwidmungen von Fernverkehrs- in Nahverkehrsverbindungen sowie in Tarifanpassungen. Zudem hat die Eisenbahn Fahrgäste an so genannte „Low-Cost-Carrier“ im Luftverkehr verloren.

Die mittlere Fahrtweite betrug im Eisenbahnnahverkehr 20,8 km und im Eisenbahnfernverkehr 265 km. Bei einem Vergleich mit der mittleren Fahrtweite im Omnibusverkehr

muss beachtet werden, dass im Eisenbahnfernverkehr die Entfernungen nur bis zur Grenze Deutschlands gemessen werden, während im Reiseverkehr mit Omnibussen die gesamten Fahrleistungen im In- und Ausland in die Auswertung eingehen.

Die Einnahmen aus dem Personenverkehr sind gegenüber 2002 um 1,8% auf 5,4 Mrd. Euro (ohne Umsatzsteuer) zurückgegangen. Bei den Eisenbahnunternehmen sind neben den Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen auch leistungsbezogene Abgeltungszahlungen des Bundes enthalten.

6 Schlussbemerkung

Mit Ablauf des Berichtsjahres 2003 wird die Statistik des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs in der bisherigen Form eingestellt und als Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs mit Omnibussen, Straßenbahnen und Eisenbahnen und des Omnibusfernverkehrs weitergeführt. Anlass hierfür war zum einen die aufgrund des Eisenbahnneuordnungsgesetzes (ENeuOG)⁷⁾ erforderliche Anpassung der bisherigen nationalen Eisenbahnstatistik an den veränderten Eisenbahnmarkt und zum anderen die Umsetzung der im Jahr 2002 verabschiedeten EU-Verordnung über die Statistik des Eisenbahnverkehrs⁸⁾ in das deutsche Recht. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zur Personenverkehrsstatistik der Eisenbahn zu gewährleisten, musste auch die bisherige Statistik des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs angepasst werden. Zugleich wurde die Gelegenheit genutzt, den geänderten und den derzeit absehbaren Datenbedarf in diesem Bereich zu berücksichtigen. Damit verbunden sind vor allem in den Personenverkehrsstatistiken allerdings erhebliche Neuabgrenzungen und methodische Änderungen, die dazu führen, dass die Ergebnisse der bisherigen Statistiken nur noch bedingt mit denen der neuen vergleichbar sind.

Andererseits sind mit der Neukonzeption des Statistiksystems in diesem Bereich auch erhebliche Entlastungen für die Befragten verbunden. In die bisherige vierteljährliche Statistik des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs (siehe Kapitel 4 dieses Aufsatzes) waren rund 2 400 größere Unternehmen einbezogen. Seit Jahresbeginn 2004 werden hier nur noch rund 850 Unternehmen berücksichtigt, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr befördern. Damit wurden knapp zwei Drittel der bisher meldenden „größeren“ Unternehmen aus der vierteljährlichen Berichtspflicht entlassen. Zudem reduziert sich für die Unternehmen der Fragenkatalog. Auch für die etwa 70 Unternehmen des Eisenbahnnahverkehrs ergeben sich beträchtliche Entlastungen.

Eine Jahresherhebung wurde bisher als Vollerhebung bei allen 6 500 Unternehmen dieses Wirtschaftsbereichs durch-

5) Bei den Ferientzielreisen werden die Hinfahrt zum Reiseziel und die Rückfahrt als je eine Fahrt (je eine beförderte Person) gezählt. Bei den Ausflugsfahrten und im Verkehr mit Mietomnibussen gelten hingegen die Hin- und Rückfahrt zusammen als eine Fahrt (eine beförderte Person). Dadurch wird hinsichtlich der beförderten Personen der Ausflugs- und Mietomnibusverkehr sowohl gegenüber den Ferientzielreisen als auch gegenüber dem Linienverkehr in der Statistik etwas unterrepräsentiert dargestellt. Diese Einschränkung betrifft nicht die Beförderungsleistung, da die Personenkilometer über die erfasste Fahrtweite die unterschiedlichen Fahrten vergleichbar machen.

6) Zu ausführlicheren Ergebnissen siehe Fischer, R.: „Eisenbahnverkehr 2003“ in WiSta 5/2004, S. 543 ff. sowie Fachserie 8 „Verkehr“, Reihe 2 „Eisenbahnverkehr“ (erhältlich als kostenlose Download-Veröffentlichung unter <http://www-ec.destatis.de>).

7) Gesetz zur Neuordnung des Eisenbahnwesens (Eisenbahnneuordnungsgesetz – ENeuOG) vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2378).

8) Verordnung (EG) Nr. 91/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2002 über die Statistik des Eisenbahnverkehrs [Amtsbl. der EU Nr. L 14, S. 1 (2003)].

geführt. In Zukunft werden die größeren Unternehmen mit mindestens 250 000 Fahrgästen im Jahr vollständig in die jährliche Erhebung einbezogen; bei den kleineren Unternehmen erfolgt die Durchführung als Stichprobe, in die etwa 1 000 bis 1 500 Unternehmen einbezogen werden. Damit werden 60 bis 70% der bisher meldenden Unternehmen von jährlichen Auskunftspflichten vollständig entlastet.

Um einen Gesamtüberblick über den Wirtschaftsbereich zu erhalten, werden künftig alle Unternehmen in fünfjährlichem Abstand befragt; gleichzeitig dient diese Erhebung auch als Auswahl- und Hochrechnungsgrundlage für die vierteljährliche und die jährliche Erhebung, sodass für alle Jahre belastbare Ergebnisse für die Gesamtheit der Unternehmen zur Verfügung stehen.

Nähere Details zum neuen Erhebungssystem wurden bereits in dieser Zeitschrift veröffentlicht⁹⁾, über die Ergebnisse wird hier ebenfalls regelmäßig berichtet werden. [u](#)

⁹⁾ Siehe Bierau, D./Reim, U.: „Novellierung des Verkehrsstatistikgesetzes“ in WiSta 3/2004, S. 259 ff.

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: Johann Hahlen
Präsident des Statistischen Bundesamtes
Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Reimann,
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 20 86
- E-Mail: wirtschaft-und-statistik@destatis.de

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35
E-Mail: destatis@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de

oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- E-Mail: info@destatis.de